

Berliner Holzhauer.

Der Hauptcharakterzug dieser Leute ist ein unendliches Phlegma, an welchem die ewige Gleichheit, oder wie Schiller sagt, die Dasselbigkeit ihres Geschäfts und Lebens schuld ist. Jede andere Arbeit der niederen Volksklasse findet schon in der Doffentlichkeit ihre Abwechslung, die Holzhauer aber befolgen eine Regelmäßigkeit in ihrem Thun und Treiben, die durch keine äußere Einwirkung unterbrochen wird. Essen, Trinken, Trinken, Schlafen, Vergnügen und Arbeit: Alles hat bei ihnen eine genau bestimmte Zeit, in welcher kaum die verschiedenen Jahreszeiten eine Aenderung hervorbringen.

Sie sind, fast ohne Ausnahme, verheirathet. Ihre Frauen haben aber nicht nur die Wirthschaft zu führen, sondern helfen entweder im Geschäft, indem sie das kleingehauene Holz in die Keller tragen, oder tragen auf andere Weise ihr Scherflein zur häuslichen Kaffe bei.

Die Holzhauer gehen früh Morgens, leicht und keineswegs nach dem letzten Modenkupfer gekleidet, aus ihrer kleinen Behausung fort, tragen Säge,

Bock und Beil und erwarten am Orte ihrer heutigen Thätigkeit den Wagen vom Holzplage.

Nachdem sie eine Stunde gearbeitet, kommt die Frau mit dem Morgenkaffee, von dem mehrere Schalen in den — mit Ausnahme eines bereits dankbar entgegengenommenen Schnapfes — nüchternen Magen gegossen werden. Gegen zehn Uhr wird zweites Frühstück abgehalten; der Mittag wird genau nach der Sonne genommen und nicht vornnehm hinausgeschoben; ihm folgt ein kurzer Schlaf auf dem Hausflure, und dann die eifrigste, nur vom Nachmittagskaffee unterbrochene, schwere Arbeit.

Nach vollbrachtem Tagewerk geht der Holzhauer in den, das Wirthshaus ersetzenden Victualienkeller, wo sich ihm ein außerordentlich starkes Spiel Karten von 32 Blättern oder ein unterhaltendes Gespräch zur Erholung darbietet. Der Sonntag Morgen findet ihn gewöhnlich in der Kirche, der Nachmittag vor dem Thore, wo es so lustig wie möglich zugeht, und das Familienhaupt so lange trinkt, bis es seine Frau und Kinder doppelt sieht: was sein erhitztes Blut plötzlich wieder abkühlt.

Nachdem wir wissen, was die Holzhauer thun, erlauschen wir das, was sie sind, wohl am Besten aus ihren Gesprächen.